

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 47

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersheim in Richterswil

DK 725.56

SBZ ¹⁾ 1968, H. 50, S. 907 (A); 1969, H. 14, S. 277 (E); 1969, H. 45, S. 895 (B)

¹⁾ A = Ausschreibung; E = Ergänzung; B = Beurteilung (nach dem Bericht des Preisgerichtes zusammengefasst).

Auslober: Armenpflege Richterswil
1. Preis **Roland Gross**, Zürich. Nr. 21, 4300 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung

Programmauszug

Wohnteil: 45 Einerzimmer mit Zubehör; pro Geschoss verschiedene Betriebsräume; Gemeinschaftsräume, darunter Foyer, Empfang, Sprechzimmer, Ess-Saal, Aufenthaltsraum, Rauch- und Spielzimmer, Bastelraum, Nebenräume. Wirtschaftsräume: Küchenanlage mit Warenannahme, Betriebsanlage; LS., Verwalterwohnung. Acht Personalzimmer mit Küche, Ess- und Aufenthaltsraum. Neben- und Einstellräume. Parkplatz.

Beurteilung 1. Preis

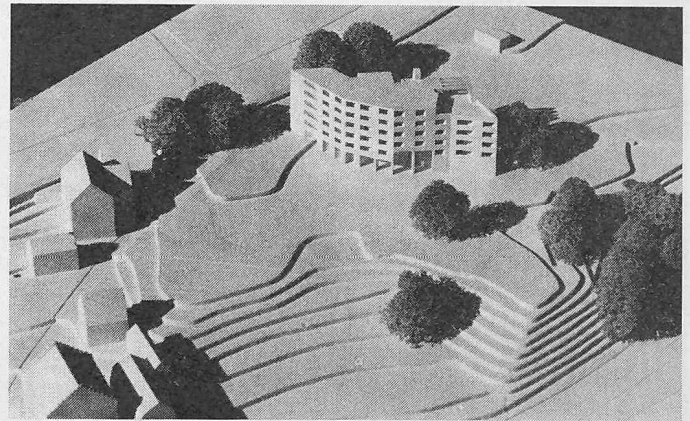
Entschiedene städtebauliche Stellung. Beste Lösung hinsichtlich Besonnung, Seesicht (diese zum Nachteil der Besonnung nicht überbewertet!), Aussicht, Einbezug der näheren Umgebung, Lärmabschirmung und Windschutz. Gute Bewertung von Baumassen, räumliche Gestaltung (zu schmale Personalzimmer), Wirtschaftlichkeit (Aufbau, konstruktive Durchbildung). Kompakte Anlage mit Auffächerung.



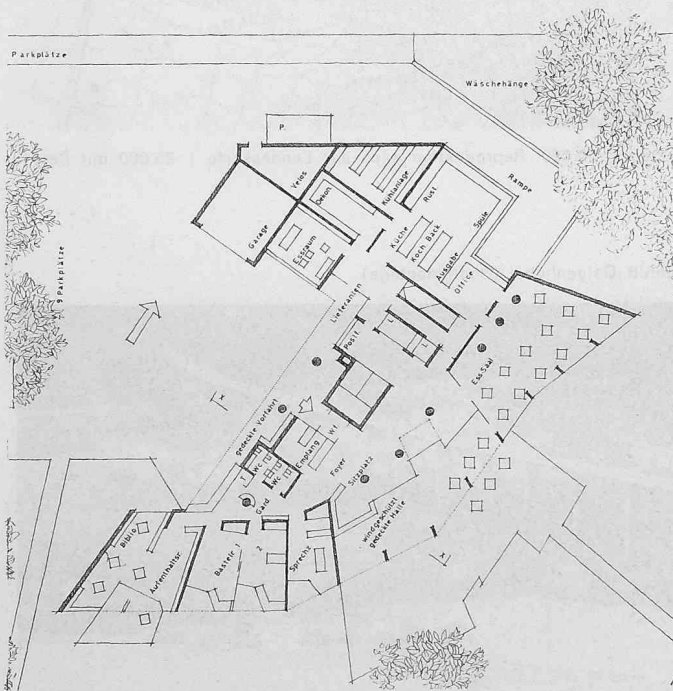
Lageplan 1:2000



Erstes Obergeschoss C, 1:300



Modell von Osten



Eingangsgeschoss B, 1:300

Kern & Co. AG, Aarau, zum 150. Jubiläum

DK 061.5:526.002.56

In diesem Jahr konnte die Firma Kern & Co. in Aarau auf das 150. Jahr ihres Bestehens zurückblicken. Sie wurde im Jahre 1819 von Jakob Kern gegründet. Durch Fleiss und Ausdauer haben es der Gründer und seine direkten Nachkommen über fünf Generationen bis zum heutigen Tage verstanden, aus dem damaligen Handwerksbetrieb ein Unternehmen zu schaffen und selbständig zu halten, welches für Qualität und Präzision zum Begriff geworden ist und auf internationaler Ebene viel zum Ansehen der Schweizer Industrie beigetragen hat. Am Anfang wurden im Betrieb Reisszeuge hergestellt, bald wurden jedoch auch physikalische und topographische Instrumente produziert. Bereits im Jahre 1824 wurden die ersten achtzölligen Theodolite ausgeliefert.

Im Jahre 1857 konnte die Firma ihr erstes Fabrikgebäude beziehen; zwei Jahre danach wurde am Stadtbach in Aarau eine 6,6-PS-Turbine in Betrieb gesetzt. Die Belegschaft war inzwischen auf 42 Personen angewachsen; im Jahre 1874 waren es deren 148. Gegen die Jahrhundertwende umfasste das Fabrikationsprogramm der Firma 32 verschiedene Nivellierinstrumente, 10 Kippregeln, 47 Theodolite sowie ein grosses Reisszeugsortiment und andere Apparate. Unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt mit einem Kapital von 600000 Fr. Nach dem Krieg hat man bereits die 48-Stunden-Woche eingeführt; die Anzahl der Beschäftigten betrug 230.

Wenig später wurde eine eigene Optik-Fabrikation aufgenommen, und im Jahre 1925 konnten die ersten Prismenfeldstecher auf den Markt gebracht werden. Das Aktienkapital wurde auf 1,2 Mio. Fr. erhöht. Durch die Mitarbeit von Dr. H. Wild, der der Firma seine Neukonstruktionen zur Verfügung stellte, konnten im Jahre 1935